

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 11 (1909-1910)

Heft: 1

Rubrik: Sekretariat = Secrétariat

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landesteilverband Oberland-West.

Ordentliche Versammlung

Freitag den 14. Mai 1909, vormittags 9 Uhr
im Hotel Bahnhof in Spiez.

Traktanden:

1. Wahl eines Mitgliedes in den Kantonavorstand.
2. Wahl des Presskomitees.
3. Vortrag von Herrn Lüthi, Utzenstorf über sein «Veranschaulichungsmittel für das Bruchrechnen».

Nachher gemeinsames Mittagessen.

Nachmittags Besuch der Beatushöhlen. Eintritt frei.
Begleitung durch Herrn Dr. Hartmann aus Interlaken.

Uebung des Lehrergesangvereins Frutigen-Niedersimmental.

Die Mitglieder der Sektionen Thun, Saanen-, Ober- und Niedersimmental und Frutigen werden dringend ersucht, an dieser Versammlung möglichst zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sekretariat.

Zum Amtsantritt.

Mit den letzten Aprilstürmen ist der Schriftführer des bernischen Lehrervereins in seinem neuen Heim in Bern eingezogen, um fortan von hier aus die Interessen der bernischen Lehrerschaft und der bernischen Schule nach Kräften zu wahren und zu fördern.

Es ist von diesem Zentralsekretär — ich persönlich ziehe den schöneren, deutschen Ausdruck «Schriftführer» vor — nun schon so oft die Rede gewesen, dass er nun wohl auch selbst einmal ans Glas schlagen muss, um sich mit einigen Worten dem Verein vorzustellen.

Zunächst möchte ich dem bernischen Lehrerverein für die nahezu einstimmige, ehrenvolle Berufungswahl herzlich danken. Dieses Abstimmungsergebnis freute mich um so mehr, als nach meinem Dafürhalten gerade diese Beamtung ein Schiff auf minenreichem Meer gewesen wäre, wenn die Wahl nur mit starker Opposition und mit kleinem Stimmenmehr zustande gekommen wäre. Es trug dies auch wesentlich dazu bei, die skeptischen und warnenden Nebengefühle zu vertreiben, die sich meiner zögernd gegebenen Zusage noch beigelegt hatten, und mich heute zu ermutigen, mit froher Hoffnung und mit dem Bewusstsein, dass der ganze Verein hinter mir steht, an die Arbeit zu gehen. Ich weiss es wohl, dass freilich die See vor mir noch keineswegs minenfrei ist, dass manch verborgenes Riff und manche Sandbank mein Schifflein bedrohen kann; aber wie durchkreuzte je ein Steuermann den Ozean, wenn er auch gar zu ängstlich jede mög-

Landesteilverband Seeland.

Hauptversammlung

Samstag den 15. Mai 1909, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der Tonhalle Biel.

Traktanden:

1. Wahl eines Mitgliedes in den Kantonavorstand.
2. Wahl eines Presskomitees.
3. Vortrag von Herrn Privatdozent Robert Seidel: «Der unbekannte Pestalozzi, der Sozialpolitiker und Sozialpädagoge.»

Der Vorstand.

Secrétariat.

Entrée en fonctions du secrétaire.

C'est par les bourrasques des derniers jours d'avril que le secrétaire permanent s'est installé à Berne pour consacrer son temps et ses forces aux intérêts de la Société des instituteurs bernois et à ceux de l'école bernoise.

Il a été question si souvent du secrétaire central qu'on lui permettra bien de se présenter lui-même aux membres de la Société.

Tout d'abord je tiens à remercier la S. I. B. pour l'élection presque unanime par laquelle j'ai été appelé à ce poste. Le résultat de la votation était de nature à me réjouir, car la tâche du secrétaire eût été plus difficile si une forte minorité s'était prononcée contre la nomination proposée par le Comité cantonal. Cette quasi-unanimité m'a encouragé à me mettre à l'œuvre sans m'inquiéter ni des haussements d'épaules, ni des avertissements sous l'influence desquels j'ai quelque peu hésité à accepter l'appel du Comité cantonal.

Si vraiment l'embarcation du secrétaire a été mise à l'eau par toute la Société, elle n'est pas prête à sombrer. Maint écueil et maint banc de sable pourront menacer mon canot, mais quel pilote aurait jamais traversé l'océan s'il avait voulu peser longuement tous les risques de la traversée!

Il est certes parmi nous bien des esprits sceptiques, les uns pédants, les autres malicieux. Mais on doit reconnaître qu'en général l'instituteur ne manie pas l'intrigue et qu'il ne cherche pas noise à son prochain. Son éducation fait plutôt

liche Gefahr bedacht und abgewogen hätte! Wagen wir die Fahrt in der zuversichtlichen Meinung, dass der Schulmeister im allgemeinen zwar wohl ein scharfer, bisweilen auch ein pedantischer oder boshafter Kritikus, dass er aber weder ein Intrigant noch ein Stänkerer ist, und dass fast stets jene durch die Erziehung anderer anerzogene Gutmütigkeit bei ihm dominiert, die nicht unter allen Umständen mit dem Kopf die Wand durchrennt, sondern auf Vernunft- und Billigkeitsgründe hört. Kritik aber ist ebenso notwendig wie berechtigt, und ich werde ihr immer zugänglich sein; wenn wir uns allseitig bestreben, ruhig und sachlich zu bleiben, auch wo uns der Aerger bis in die Fäuste fährt, so ist mir nicht bange um das Schicksal meines Schiffleins. Es soll andererseits mein ernstes Bestreben sein, das Zutrauen, das mir die bernische Lehrerschaft zu schenken scheint, zu rechtfertigen.

Der abtretende Vorstand hat mir ein schwer beladenes Boot — um bei dem Bilde zu bleiben — anvertraut. Wird es mir gelingen, die ganze Ladung so zu landen und zu bergen, wie der Verein es verlangt und wünscht? Ich will die lange Liste der Schiffsfracht, die Herr Zentralpräsident Mühlethaler im letzten Jahresbericht gebracht hat, nicht wiederholen. Ich möchte sogar noch einige weitere Frachtstücke über die Landungsbrücke rollen: Besoldungsenquête zur Durchführung einer Besoldungsbewegung für die Mittellehrer; verschiedene statistische Erhebungen zur Vorbereitung einer Erhöhung der Bundessubvention und deren Ausdehnung auf die Sekundarschule im Sinne der Anträge der Sektion Emmental des bernischen Mittellehrervereins; Vorbereitung der Statutenrevision im Sinne einer zweckmässigen Eingliederung des Mittellehrervereins in den Gesamtverein unter Wahrung der Selbständigkeit beider Teile; Aufstellung eines dringlichen und eines nichtdringlichen Vereinsprogramms, das natürlich den Sektionen unterbreitet würde und das dann für die weitern Arbeiten des Sekretariats wegleitend wäre; Einrichtung einer Informationsregistratur für die Vereinsmitglieder über die besondern Verhältnisse jeder einzelnen Lehrstelle des Kantons u.s.w. Selbstredend werden wir mit unserer schweren Ladung nicht binnen Jahresfrist landen können; viele Programmfpunkte werden den Schriftführer des bernischen Lehrervereins jahrelang beschäftigen; aber wir glauben, dass all diese Arbeiten mit der Zeit die höhern finanziellen Leistungen des Vereins wohl wert sein dürften.

Und nun das Bureau des bernischen Lehrervereins?

Wer über die Eisenbahnbrücke in unserer Bundeshauptstadt einfährt, gewahrt, vom linken

de lui un homme de bonne composition qui ne va pas donner de la tête contre les murs et qui n'est pas sourd aux discours de la raison et de l'équité. Au reste, la critique est utile, même nécessaire, et je me déclare tout disposé à recevoir des avis et des conseils. Efforçons-nous tous de rester logiques et calmes même lorsqu'on serait tenté de déverser sa bile sur son adversaire. Quant à moi, mon premier souci sera toujours de mériter la confiance que le corps enseignant bernois a mise en moi.

Le Comité sortant de charge m'a remis une lourde cargaison. Réussirai-je à mener tout le fret à bon port?

Je me dispense de répéter ici la longue liste d'affaires à liquider dont M. le président central Mühlethaler a donné connaissance dans le dernier rapport annuel. Il me faudra même ajouter à ce tableau du fret d'autres colis à mener au débarcadère: Enquête sur les traitements des maîtres d'école moyenne; divers travaux statistiques ayant pour but d'obtenir une augmentation de la subvention fédérale, dont bénéficieraient les écoles moyennes (proposition de la section de l'Emmental); revision des statuts tendant à incorporer la Société des maîtres d'école moyenne à l'association générale, de manière à ce que toutes deux gardent leur autonomie; élaboration d'un programme d'activité urgent et d'un programme non urgent qui seront naturellement soumis aux sections et qui serviront de direction au secrétaire; établissement d'un registre d'informations contenant tous les renseignements utiles relatifs à chaque école prise en particulier.

Il va de soi qu'il ne sera pas possible de liquider toutes ces affaires dans le délai d'un an. Plusieurs d'entre elles occuperont le secrétaire pendant des années, mais j'estime que l'exécution de ces travaux compensera avec le temps l'augmentation des cotisations annuelles.

Et maintenant le Bureau de notre Société?

Quand vous passerez le pont du chemin de fer en arrivant à Berne, ouvrez une des portières de gauche et jetez un coup d'œil en arrière. Vous apercevrez par-dessus le jardin botanique le toit rouge d'une jolie maison toute neuve à peine sortie des échafaudages. De nombreuses fenêtres et des loggias s'ouvrant sous un toit en forme de chapiteau vous diront où vous avez droit de cité. C'est là que vous trouverez votre « home », un charmant petit bureau qui ressemble plutôt au cabinet privé d'un négociant aisé qu'au bureau froid et nu d'un sergeant de police ou d'un contrôleur public. C'est là le cabinet de travail de votre secrétaire, la chambre des séances du Comité directeur et des diverses commissions. La pièce voisine, bien assez vaste pour recevoir

Waggonfenster aus rückwärts blickend, über das warme Grün des botanischen Gartens hinweg das leuchtend rote Dach eines freundlichen Hauses, kaum erst aus dem Baugerüst herausgeschält, « von vielen Fenstern glänzt es wohnlich hell » — mit grossen, hoffentlich bald blumengeschmückten Loggiabogen unter einem spitzen, hohen Mittelgiebel, der das Doppelhaus zu geschlossener Einheit zusammenfasst: Hier hat sich der bernische Lehrerverein Heimatrecht, eine Heimstätte erworben, hier ist er von nun an « zu Hause ». Eine feine kleine Bude, die in ihrer einfach hübschen Eichenausstattung mehr dem Privatkantoor eines wohlhabenden Kaufmanns als der öden Schreibstube irgend eines Polizeihauptmanns oder Schriftenkontrolleurs gleicht, ist das « Home » des Vereins, das Arbeitszimmer des ständigen Schriftführers, das Sitzungszimmer für die Geschäfts- und andern Kommissionen, und eine heimelige « Wohndiele » nebenan wird auch für den Kantonavorstand mit diversen Ein- oder Vorgeladenen gross genug sein, selbst dann, wenn er zu gelegener Zeit mal ein Tänzchen improvisieren wollte. Im Arbeitszimmer wird nun bald die Schreibmaschine zu klappern beginnen; ein Telephon wird den Schriftführer und den Kantonavorstand rasch mit den Mitgliedern des Vereins in Verbindung setzen; eine sorgfältig einzurichtende Registratur und ein Aktenschrank mit vielen Fächern werden meine Arbeit erleichtern und fördern. Die Telephonnummer wird selbstverständlich im Korrespondenzblatt bekannt gegeben werden.

Und nun wollen wir hoffen, dass die neue Organisation des Vereins zur Zufriedenheit aller funktioniere. Es lebe der bernische Lehrerverein ! Es lebe die bernische Schule !

Dr. Ernst Trösch,
Altenbergrain 16.

Bernischer Lehrerverein.

Abgeordnetenversammlung
Samstag den 24. April 1909
im Hotel Metropole, Bern.

Anwesend: Der Kantonavorstand und 54 Abgeordnete.

Verhandlungen.

Um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr begrüssst Herr Mühlethaler, Präsident des Kantonavorstandes, die Versammlung.

tout le Comité cantonal et ses invités, prêtera même son plancher, si jamais il prenait au Comité la fantaisie d'esquisser une danse pour fêter le grand jour d'une votation.

Un système de casiers moderne facilitera mon travail. Une machine à écrire fera entendre sous peu son tic-tac affairé et le téléphone mettra le secrétaire à votre portée. Le numéro du téléphone sera indiqué dans le « Bulletin ».

Et maintenant espérons que notre nouvelle organisation fonctionnera à la satisfaction de tous. Vive la Société des instituteurs bernois ! Vive l'école bernoise !

Dr Ernest Trösch,
16, Altenbergrain.

Société des instituteurs bernois.

Assemblée des délégués
Samedi le 24 avril 1909
à l'Hôtel Métropole, à Berne.

Présents: le Comité central et 54 délégués.

Délibérations.

A 8 h. 1/4, M. Mühlethaler, président du Comité central, souhaite la bienvenue à l'assemblée. Il